



Aktion bei der ersten Tarifverhandlung für die Küste in Bremen: Die Beschäftigten brauchen mehr Geld

Foto: dpa

Erste Aktionen für die Tarifforderungen 2006

Arbeitgeber ohne Angebot

Die Beschäftigten brauchen mehr Geld. Das machten sie während der ersten Tarifverhandlung für die Küste am 9. Februar in Bremen mit einer ersten Aktion deutlich. Motto: Wir stehen für fünf Prozent.

Bereits vor der Verhandlung hatten die norddeutschen Arbeitgeber die Forderungen der IG Metall als »illusorisch« abgelehnt. Auch an der Küste wiederholten sie die von Gesamtmetall vorgegebene Linie nach einem »kostenneutralen Abschluss«. Ein konkretes Angebot machten sie nicht.

Fakten und Argumente

Die Verhandlungskommission der IG Metall Küste begründete die von der Tarifkommission beschlossenen Forderungen mit Argumenten und Fakten.

Aktion mit Herz: Zum Valentinstag am 14. Februar wurde in vielen Betrieben mit Lebkuchen-Hezen für die Forderungen der Beschäftigten geworben

»Die ökonomische Situation der Unternehmen hat sich auch im Norden deutlich verbessert«, sagte Bezirksleiterin Jutta Blankau, Verhandlungsführerin der IG Metall Küste.

In den letzten zehn Jahren seien die Lohnstückkosten um 20 Prozent gesunken, und die Produktivität der Beschäftigten ständig gestiegen: »Deutschland ist

on: »Das gefährdet zusätzlich Arbeitsplätze.« Durch Billiglöhne lasse sich weder Beschäftigung noch der Standort Deutschland sichern.

Deshalb fordert die IG Metall neben deutlichen Einkommenserhöhungen auch tarifvertragliche Regelungen zur Innovation und Qualifizierung: »Innovative Produkte und gut ausgebildete,

»Wir haben es in der Tarifrunde nicht auf massive Auseinandersetzungen angelegt, aber wenn es nicht anders geht, werden wir uns zu wehren wissen.«

Jutta Blankau, Bezirksleiterin der IG Metall Küste

zum wiederholten Mal Exportweltmeister geworden, aber es fehlt an Kaufkraft«.

Nur mit deutlichen Lohnsteigerungen könne die Binnenkonjunktur so angekurbelt werden, dass auch wieder mehr Arbeitsplätze entstehen.

Die Haltung der Arbeitgeber würde zu weiteren Reallohnverlusten führen und die Nachfrage im Inland weiter schwächen, warnten die Mitglieder der IG Metall-Verhandlungskommission.

motivierter Beschäftigte stärken den Standort und sind Voraussetzung für die Sicherung von Arbeitsplätzen.«

Die IG Metall forderte die norddeutschen Arbeitgeber auf, in dieser Tarifrunde auf ihre üblichen Drohszenarien von Arbeitsplatzvernichtung und Standortverlagerungen zu verzichten und bei der nächsten Verhandlung (am 1. März in Hamburg) ein diskussionsfähiges Angebot auf den Tisch zu legen. ◀



Foto: dpa

ACC-Oldenburg übt Solidarität in Nürnberg

»Wir kämpfen um unsere Existenz«

Besuch von der Küste erhielt am 7. Februar die streikende AEG-Belegschaft in Nürnberg. Bei ACC Motors in Oldenburg standen alle Bänder still. Die Beschäftigten waren fünf Stunden im Sonderzug unterwegs, um am »Tag der weißen Ware« Solidarität mit ihren von der Werksschließung bedrohten AEG-Kollegen zu demonstrieren.

»Heute ihr, morgen wir«, hieß es auf einem Transparent am Solidaritätstag der deutschen Haus-

geräte-Hersteller vor dem Nürnberger AEG-Werk. Für die Oldenburger ACC-Belegschaft ist diese Warnung bereits Realität.

»Niemand bei uns glaubt an einen Zufall, dass die Mitteilung von einem geplanten Stellenabbau uns am gleichen Tag wie die AEG-Beschäftigten in Nürnberg erreichte«, sagt ACC-Betriebsratsvorsitzender Alfred von Daak.

Das Oldenburger ACC-Werk gehörte früher zu AEG und später zu Elektolux und ist jetzt der

Hauptlieferant von Elektromotoren für AEG in Nürnberg.

Der italienische Mutterkonzern hatte unter anderem angekündigt, 180 der 420 ACC-Beschäftigten zu entlassen und Produktion nach Osteuropa zu verlagern. Insgesamt will der Konzern in Oldenburg rund 14 Millionen Euro pro Jahr einsparen.

»Wenn es zu den Kündigungen kommt, wäre das der Anfang vom Ende des Standorts«, fürchten von Daak und der IG Metall-Bevollmächtigte Hartmut Tammen-Henke. Mit Zulieferern sind dann rund 900 Arbeitsplätze in Oldenburg und der Region gefährdet. »Aber es gibt machbare Alternativen dazu«, verweisen sie auf ein vom Betriebsrat vorgelegtes Gegenkonzept, durch das Arbeitsplätze und Standort gesichert werden können.

Sollte der Konzern sich dagegen entscheiden, sind die Betroffenen zu einem Arbeitskampf bereit, der die gesamte Region mobilisieren könnte. Die Fahrt zu den AEG-Kollegen in Nürnberg hat dafür Mut gemacht. ◀



Sonderzug nach Nürnberg: Oldenburger ACC-Beschäftigte üben Solidarität

Tausende Norddeutsche fahren zur Demonstration nach Berlin

Gemeinsam für ein soziales Europa

Rund 50 000 Menschen demonstrierten am 11. Februar in Berlin und am 14. Februar in Straßburg für ein soziales Europa und gegen die geplante EU-Dienstleistungsrichtlinie.

Aus Norddeutschland waren tausende Gewerkschafter mit Bussen zur Demonstration in die Bundeshauptstadt gefahren. »Auch nach ersten Etappensiegen: Wir müssen wachsam bleiben«, rief DGB-Vorsitzender Michael Sommer die Demonstranten auf.

Bezirksleiterin Jutta Blankau dankte den Metallerinnen und Metallern von der Küste: »Zahl und Engagement waren beeindruckend. Das macht Mut.« ◀



Norddeutsche Gewerkschafter am 11. Februar in Berlin: Ja zu einem sozialen Europa – Nein zu einem Europa des Lohn- und Sozialdumpings

Küsten-Meldungen

Tarifrunde 2006

Die »heiße Phase« beginnt Ende März

Konferenz zum Auftakt:

Mit Ende der Friedenspflicht beginnt am 28. März die »heiße Phase« der Tarifausschließung in der Metall- und Elektroindustrie. Zum Auftakt lädt die IG Metall Küste Kolleginnen und Kollegen aus allen Regionen Norddeutschlands zu einer Zentralen Funktions-Konferenz am 25. März in Hamburg-Bergedorf ein. Redner sind der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber und Bezirksleiterin Jutta Blankau. Außerdem: Rahmenprogramm mit dem Kabarett »Alma Hoppe«. ◀

Textil und Bekleidung

Tarifkommission will 4,5 Prozent mehr

Textilindustrie Küste:

Reißverschlüsse, Gardinen, Hygieneartikel, Teppiche, Autosicherheitssysteme und Schleudersitze für Militärjets: So uneinheitlich wie die Produktionen ist auch die Auftrags- und Ertragssituation. Insgesamt ist die Lage zufriedenstellend. In den Betrieben wird eine »ordentliche« Einkommenserhöhung erwartet. Die Tarifkommission fordert:

- ▶ Einkommenserhöhungen von 4,5 Prozent für 12 Monate ab 1. Mai 2006 (mehrheitlich).
- ▶ Übernahmeverpflichtung für Auszubildende, zumindest für 12 Monate (einstimmig).

Bezirkssekretärin Monika Zeumer betont: »Es reicht nicht, eine Forderung aufzustellen. Sie muss auch durchgesetzt werden. Meine Aufforderung an Noch-Nicht-Mitglieder: Nicht nur Nutznießer sein, sondern Mitstreiter werden. Und das dauerhaft, nicht nur für eine Stunde Warnstreik.« ◀

Betriebsratswahlen

IG Metall und KDA für Wahl.

Die IG Metall Küste und der Kirchliche Dienst der Arbeitswelt (KDA) wollen künftig im Norden verstärkt Informationen und Meinungen austauschen und bei geeigneten Projekten zusammenarbeiten. Die Vertreter des KDA rufen die Beschäftigten dazu auf, bei den Betriebsratswahlen 2006 zu kandidieren und ihre Stimme abzugeben.

Kirchenvertreter betonten, dass Betriebsräte dazu beitragen, »dass im Betrieb die Würde der arbeitenden Menschen geachtet wird und nicht nur das Produkt und der Gewinn im Mittelpunkt stehen«. Die Betriebsratswahlen 2006 werden zwischen Anfang März und Ende Mai sein. ◀



Kurz gemeldet

Revue-Konzert über das Meer Von falscher Romantik und echten Problemen

Weit über die Hansestadt hinaus ist der »Chor Hamburger Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter« bekannt. Ob am 1. Mai oder zu anderen Anlässen treten sie auf Podien und Bühnen ebenso auf wie am Straßenrand.

Aktuelles Projekt des Chores ist ein Revue-Konzert unter dem Titel »Meer geht nicht!« Dabei geht es um falsche Romantik und echte Probleme, Arbeit auf dem Meer und im Hafen aber auch um Migration und Umwelt.

Aufführungen am Freitag, dem 7. April und am Sonntag, dem 9. April 2006 in Hamburg (Hörsaal des Pädagogischen Instituts, Von-Melle Park 8). Ein-

Nordmetall verliert erneut Klage gegen Heidelberger-Streik

Arbeitskampf war zulässig



Heidelberger Druck in Kiel: Arbeitgeberklage gegen Streik erneut gescheitert

Der Streik der IG Metall Küste bei Heidelberger Druck in Kiel im Jahr 2003 war zulässig. Das hat das Hessische Landesarbeitsgericht jetzt erneut bestätigt. Die Klage des Arbeitgeberverbands Nordmetall ist auch im Hauptsacheverfahren gescheitert.

Der Arbeitgeberverband wollte der IG Metall verbieten lassen, aus Anlass von Standortverlage-

rungen oder Betriebsschließungen für Tarifverträge zu streiken, mit denen die Folgen von Betriebsänderungen für die Beschäftigten ausgeglichen oder gemildert werden sollen.

Nachdem bereits das Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein (letztinstanzlich) und das Arbeitsgericht Frankfurt (Sitz des Vorstandes der IG Metall) den

Arbeitskampf ausdrücklich für zulässig erklärt hatten, unterlag Nordmetall jetzt auch beim LAG Hessen (Az: 9 Sa 915/05).

»Dieses erneute Urteil ist nicht nur für den konkreten Fall Heidelberger wichtig, sondern hat eine weitreichende grundsätzliche Bedeutung«, bewertet Bezirkssekretär Christian Schoof die Entscheidung.

Das LAG-Urteil vom 2. Februar 2006 bestätigte die Linie der IG Metall Küste, die Betriebsänderungen in Einzelfällen auch weiterhin durch eine Tarifbewegung und – wenn erforderlich – auch mit Arbeitskampfmaßnahmen begleitet.

Nordmetall-Geschäftsführer Dr. Thomas Klischan nannte das Urteil »unerträglich«, weil dadurch unter anderem »die Unternehmerfreiheit ausgehebelt« werde. Ungeachtet der bisherigen Serie juristischer Niederlagen kündigte Nordmetall Revision gegen das Urteil an. ◀

tritt jeweils 10 Euro (ermäßigt 5 Euro). Da die Kosten der Konzerte die jeweiligen Einnahmen übersteigen, ist der Chor (ein eingetragener Verein) für Spenden auf das Konto 0100609423, Sparda-Bank Hamburg (BLZ 206 905 00) dankbar. ◀

Streiks im Öffentlichen Dienst Arbeitskampf gegen weitere Jobvernichtung

Nach dem Auftakt im Süden wurden die Streiks der Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes Mitte Februar auch auf Norddeutschland ausgeweitet.

Die Streiks der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von städtischen Betrieben, kommunalen Krankenhäusern, Kindertagesstätten, der Müllabfuhr und Verwaltungen richteten sich ge-



Müllmänner wehren sich mit Streik gegen Mehrarbeit: »Uns reicht's«

gen Arbeitszeitverlängerungen. »Die öffentlichen Arbeitgeber haben eingeplant, die vorhandene Arbeit auf weniger Köpfe zu verteilen«, erklärte Verdi-Bezirksleiter Nord, Wolfgang Rose. Die Pläne führten zum »größten Personalabbau der Nachkriegszeit«.

»Mehrarbeit bedeutet mehr Arbeitslosigkeit«, warnte der Verdi-Landeschef und bezeichnete die geplante Verlängerung der Wo-

chenarbeitszeit als »eine ungeheure wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Dummheit«.

Die IG Metall Küste erklärte ihre Solidarität mit dem Arbeitskampf: »Angesichts steigender Produktivität und sinkender Erwerbsarbeit ist Arbeitszeitverlängerung der absolut falsche Weg.« In vielen Orten besuchten Metallerinnen und Metaller Streikende und Streikposten: »Als Arbeitnehmer und Gewerkschafter stehen wir auf der gleichen Seite.« ◀

Impressum

Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 0 40-28 00 90-32
Fax 0 40-28 00 90-55
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Internet: www.igmetall-kueste.de

Verantwortlich: Jutta Blankau
Redaktion: Volker Hermsdorf

Tarifverträge im Kfz-Handwerk

Kfz-Innung ohne Verantwortung

Bisher waren in Bremen und Niedersachsen die Innungen und Landesinnungen für den Abschluss von Tarifverträgen im Kfz-Handwerk zuständig. Damit haben sich die Innungen ihrer in dem »Gesetz zur Ordnung des Handwerks (HwO)« beschriebenen sozialpolitischen Verantwortung gestellt. Gleichzeitig haben diese Flächentarifverträge dafür gesorgt, dass die Personalkosten für alle Betriebe die gleiche Ausgangslage hatten. Im Wettbewerb zwischen den Autohäusern blieben somit die Lohnkosten unangetastet.

Dass die Autohäuser zur Zeit in einer schwierigen Situation sind, ist unbestritten. Um sich auf dem Markt zu behaupten, wird ein gnadenloser Verdrängungswettbewerb geführt, und zwar auf Kosten der Beschäftigten. War es in der Vergangenheit bereits »normal«, dass keine oder nur geringe Leistungszulagen gezahlt wur-

den, so richten sich die Sparmaßnahmen zur Finanzierung des Wettbewerbs nun direkt an Tarifleistungen. Entgelterhöhungen werden nicht gezahlt, Urlaubstage sollen gestrichen werden, die Arbeitszeit unbezahlt verlängert und das Weihnachts- und Urlaubsgeld nicht mehr gezahlt werden. Das, so glauben die Händler, sei notwendig, um die Arbeitsplätze zu sichern. Tatsache ist jedoch, dass die harten Rabattschlachten ein wesentlicher Grund für die schlechte Ertragslage sind. Der Verdrängungswettbewerb wird über Rabattschlachten und Personalkosten finanziert.

Aus diesem Grunde haben die Innungen und Landesinnungen sich ihrer tarifpolitischen Verantwortung entledigt und neue Tarifverbände gegründet. Die Mitgliedschaft dort ist für den Arbeitgeber freiwillig. In Niedersachsen sind von den 2800 Betrieben bisher nur rund 150 in

dem neuen Verband Mitglied geworden. In Bremen sind von rund 155 Innungsbetrieben rund zwölf Betriebe in den Verband eingetreten. Betroffen sind rund 35 000 Beschäftigte, die möglicherweise zukünftig ohne Tarifvertrag leben müssen.

Eins ist nämlich klar: bei insgesamt rund 3000 Betrieben ist ein Verbandstarifvertrag für nur 300 Betriebe eine schwierige Sache. Vor allem auch dann, wenn die Mitgliedschaft in diesem Verband mit einer Kündigungsfrist von nur einem Tag versehen ist – also das Unternehmen, wenn die Mitgliedschaft in diesem Verband mit einer Kündigungsfrist von nur einem Tag versehen ist – zum Beispiel ein Tarifvertrag nicht gefällt, von heute auf morgen aus dem Verband austreten kann.

Die IG Metall sieht dieser Entwicklung mit großer Sorge entgegen und fordert die Arbeitgeber dazu auf, sich wieder zu einem Flächentarifvertrag zu bekennen, der seinen Namen verdient. ◀

Schmidt & Koch

Tarifvertragsbruch auch Kundenbetrug?

Das Bremer Fahrzeughaus Schmidt + Koch zählt mit rund 600 Beschäftigten und zirka 20 Niederlassungen zu den größeren Autohäusern in Deutschland.

Zusätzlich zu den angestammten Marken VW/Audi/Porsche hat Schmidt + Koch neuerdings auch den Verkauf und die Reparatur von Opel-Fahrzeugen in sein Portfolio übernommen. Auch der Kauf anderer Autohäuser ist für Schmidt + Koch nichts Neues: Jüngstes Beispiel dafür ist die Übernahme des Autohauses Müller in Delmenhorst.

Mit seinen Aufkäufen und anderen Investitionsvorhaben scheint Schmidt + Koch sich jedoch übernommen zu haben. Das wäre eine Erklärung dafür, mit welchen Mitteln die Geschäftsführung die Belegschaft

dazu bringen will, auf ihre Rechte zu verzichten.

Die Beschäftigten werden in Einzelgesprächen genötigt, auf sechs Tage Urlaub zu verzichten, unbezahlt länger zu arbeiten und damit einverstanden zu sein, dass das Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld nur noch freiwillig (also gar nicht?) gezahlt wird.

Wer damit nicht einverstanden ist, dem wird oftmals unversehens mit Kündigung gedroht. Abgesehen davon, dass diese Schweinerei einen Rechtsbruch darstellt, weil gegen laufende Tarifverträge verstoßen wird, ist natürlich zu fragen, ob Schmidt + Koch wegen der dadurch sinkenden Personalkosten auch die Kundenpreise senken wird. Wir glauben das eher nicht. Jeder Autokäufer sollte daher überlegen,

dass es auch andere Autohändler mit guten und preiswerten Autos gibt.

Wir sagen daher: Schmidt + Koch muss nicht sein. ◀

Kurz notiert

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Mit der Einführung des neuen ERA-Tarifvertrages wurde auch eine Regelung für arbeitsbedingte Belastungen festgeschrieben.

Zur betrieblichen Unterstützung bei der Mängelanalyse organisiert die Bremer IG Metall zur Zeit eine Umfrage zur Gefährdungsbeurteilung in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie.

Einladungen

Versammlung für Erwerbslose

Die IG-Metall-Arbeitskreise Erwerbslose Bremen-Nord und Mitte laden alle erwerbslosen Mitglieder zu einer Mitgliederversammlung ein am Dienstag, 21. März um 9 Uhr im DGB-Haus, Bahnhofplatz 22–28, Tivoli-Saal

Themen werden sein:

- ▶ Die Situation bei der Arbeitsagentur und der BAGIS
- ▶ Die Erwerbslosenarbeit in der Verwaltungsstelle
- ▶ Zusammenarbeit mit anderen außerbetrieblichen Arbeitskreisen der IG Metall

Als Diskussionspartner steht Julius Klausmann von der Vorstandsverwaltung Frankfurt zur Verfügung. Er wird uns über die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit informieren. Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen.

Mitglieder-versammlung

IG Metall-Senioren-Bremen-Stadt, Dienstag, 21. März, 16 Uhr, im DGB-Haus, Bahnhofplatz 22–28, 28195 Bremen-Tivoli-Saal

Tagesordnung

- ▶ Wahlen zur Leitung des IG Metall-Senioren Arbeitskreises
- ▶ Referat: Julius Klausmann (Vorstandsverwaltung Frankfurt) »Senioren in der IG Metall«
- ▶ Verschiedenes

Impressum

IG Metall Bremen
Bahnhofplatz 22–28
28195 Bremen
Telefon 04 21–3 35 59-19/-18

Redaktion:
Dieter Reinken (verantwortlich),
Inge Lies-Bohlmann

Internationaler Frauentag

»Gleich gestellt – doppelt stark«



Unter dem Motto »Gleich gestellt – doppelt stark« steht der internationale Frauentag in diesem Jahr. Das Motto beinhaltet keine Festlegung auf ein bestimmtes Thema oder eine bestimmte Forderung.

Wir IG Metall Frauen fordern mit den Frauen im DGB am 8. März die Vorfahrt für Gleichstellung:

► Frauen wollen ein Existenzsicherndes Einkommen. Sozialversicherungspflichtige Arbeit muss Vorrang haben vor einer Ausweitung von Niedriglohn und Minijobs.

► Wir brauchen einen Mindestlohn, der deutlich über der Armutsgrenze liegt und bestehende tarifliche Regelungen berücksichtigt.

► Wir brauchen endlich einen gesetzlichen Rahmen für die Gleichstellung von Frauen in der privaten Wirtschaft.

Wir fordern ein Elterngeld orientiert am Einkommen des Elternteils, der die Elternzeit in Anspruch nimmt.

Nur so wird Elterngeld ein echter Beitrag zur Gleichstellung. Bund, Länder und Kommunen müssen endlich flächendeckende Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder aller Altersstufen schaffen.

Unsere Forderungen sind begründet, denn sie sind seit Jahren bekannt:

Der Grundsatz der Entgeltgleichheit wird nach wie vor nicht eingehalten. Frauen verdienen im Durchschnitt über 20

Prozent weniger als Männer in vergleichbaren Tätigkeiten. Der Aufstieg von Frauen in Führungspositionen wird durch überholte Wertvorstellungen behindert. Benachteiligungen in den sozialen Sicherungssystemen und bei der privaten Vorsorge verweisen Frauen nach wie vor auf die Rolle der Zuverdienerin in der Partnerschaft.

Der Einstieg ins Berufsleben, zum Beispiel nach der Elternzeit, ist mit vielerlei organisatorischen und unternehmensinternen Hürden verbunden. Vereinbarkeitsprobleme setzen sich fort.

Wir wollen gleiche Chancen und Bedingungen für Frauen denn: Gleich gestellt ist doppelt stark. ◀

Öffentliche Beschaffung soll »sauber« werden

Auch die Kommunen sollen fair einkaufen

Die Frauengruppe Bremerhaven-Cuxhaven wird am 8. März in Betrieben mit hohem Frauenanteil Rosen verteilen und über einen Arbeitsschwerpunkt informieren: Wir werden die Kampagne für saubere Kleidung, die sich um menschenwürdige Arbeitsbedingungen in den Ländern bemüht, in denen unsere Textilschnäppchen hergestellt werden, unter dem Motto »Kommunen sollen fair einkaufen – öffentliche Beschaffung soll sauber werden« unterstützen.

Wir werden unsere kommunalen Politikerinnen und Politiker anschreiben mit dem Ziel der Sensibilisierung, dass die Kommunen Bremerhaven und Cuxhaven ihre Textilien fair einkaufen, das heißt: Die Kommunen sollen Textilien einkaufen, die unter sozialen und fairen Bedingungen hergestellt wurden.

Städte und Gemeinden beschaffen verschiedenste Textilien wie zum Beispiel Bettwäsche und Handtücher für Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime,

Kleidung für das Pflegepersonal, Uniformen und Spezialkleidung für Feuerwehr und Müllabfuhr.

Doch nur wenige machen sich Gedanken darüber, wo und unter welchen Arbeitsbedingungen die Ware hergestellt wird. Dies möchte die Kampagne für saubere Kleidung ändern.

Ziel ist, dass Kommunen sich verpflichten, bei Unternehmen zu kaufen, die soziale Mindeststandards einhalten. Denn der Staat soll Vorbild sein. ◀

Termine

► 1. März, 2. Verhandlungsrunde Metallindustrie Küste

► 1. März, 18 Uhr, Orts-Jugend-Ausschuss

► 6. März, tarifpolitischer Arbeitskreis, 16. Uhr

► 8. März, Internationaler Frauentag

► 10./11. März, Wochenendseminar Kramer-Gruppe, Marschenhof in Wremen

► 14. März, 15 Uhr, Arbeitskreis Arbeitssuchende

► 14. März, 18 Uhr, Orts-Handwerks-Ausschuss

► 15. März, Tarifkommissions-sitzung Metallindustrie

► 16. März, Arbeitskreis Asbestose 17 Uhr

► 17./18. März, Wochenendseminar Kleinbetriebe

► 18./19. März, Wochenendseminar Lloydwerft

► 20. März, 9 Uhr, Arbeitskreis Senioren

► 20. März, 16 Uhr, tarifpolitischer Arbeitskreis

► 21. März, 13 Uhr, Ortsvorstand, 14.30 Uhr erweiterter Ortsvorstand, 15.30 Uhr Delegiertenversammlung

► 22. März, 16 Uhr, B-Team

► 22. März, 18 Uhr, Orts-Jugend-Ausschuss

► 28. März, Ende der Friedenspflicht

► 29. März, 17 Uhr, Frauengruppe Bremerhaven – Cuxhaven

Impressum

IG Metall Bremerhaven
Friedrich-Ebert-Straße 1
27570 Bremerhaven
Telefon 04 71-9 22 03-0
Fax 04 71-9 22 03-20

Redaktion: Karsten Behrenwald
(verantwortlich), Ilsabe Zöller,
Doreen Kölzow

2+2+1= 5 Prozent mehr Geld

Innovation und Qualifizierung

Die Tarfkommmissionsmitglieder aus den Emden Betrieben unterstützen die Forderungen im Tarifbezirk Küste für die bevorstehende Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie.

Beschlossen wurde die Kündigung der Tarifverträge über Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen, es wurde eine Forderung nach einer Erhöhung der

Entgelte um fünf Prozent, eine Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 38 Euro sowie die Wiedereinsetzung des Tarifvertrages über vermögenswirksame Leistungen erhoben. Die Laufzeit soll zwölf Monate betragen.

Darüber hinaus wurde der Abschluss eines Tarifvertrages über Innovation und Qualifizierung beschlossen. »In den Bereich der

Qualifizierung müssen wir uns stärker einmischen«, sagt Wilfried Alberts von der Emden IG Metall. »Es geht uns darum, dass die konkrete Planung von Qualifizierungsmaßnahmen nicht allein den Unternehmen überlassen bleibt. Arbeitnehmervertreter haben hier meistens eine bessere Einschätzung«, betont Alberts. Auch für einen flächendeckenden

Innovationstarifvertrag machen sich die Emden stark. »Für die Nordseewerke haben wir das im letzten Jahr schon geschafft«, sagte Fritz Niemeier, Betriebsratsvorsitzender bei NSWE und Zweiter Bevollmächtigter der Emden IG Metall. »Mit dem Tarifaabschluss auf der Werft im letzten Jahr haben wir einen enormen Beitrag zur Standort- und Zukunftssicherung geleistet.« Zum Auftakt der Tarifrunde ist am 25. März in Hamburg eine Funktionärskonferenz. Nähere Informationen folgen. ◀

Altersteilzeit bei VW per Tarifvertrag ausgeweitet

Die Möglichkeit, mit 62 in Rente zu gehen

Einstimmig hat die Tarfkommision am 3. Februar in Hannover das Verhandlungsergebnis zur Verlängerung der Altersteilzeit (ATZ) von fünf auf sieben Jahre angenommen. Bisher konnte nur in Rente gehen, wer bis 1951 geboren wur-

de. Für alle anderen war Schluss. Grund: Das ATZ-Gesetz läuft Ende 2009 aus. Eine Verlängerung ist von Seiten der Regierung nicht geplant. Nun können sich aber auch die heute 51- und 52-jährigen freuen. Es gibt nämlich die

Möglichkeit, mit 62 in Rente zu gehen, wenn man 35 Jahre Wartezeit erfüllt hat. »Das Unternehmen hat so die Möglichkeit, sich zu verjüngen«, sagte Wilfried Alberts, Erster Bevollmächtigter der IG Metall. ◀

**Versammlung am 16. März
Nachwahl eines
Delegierten notwendig**

Bei den Nordseewerken muss ein Mitglied der Delegiertenversammlung nachgewählt werden. Die Mitgliederversammlung dazu ist am Donnerstag, 16. März, um 15 Uhr in Borssum (Emsstadion). ◀

Rund um die Mitgliedschaft

Nachwuchs wird gefördert

Das Projekt U-35 vom Vorstand der IG Metall findet Einzug in die Verwaltungsstelle Emden. Das Projekt beinhaltet im wesentlichen drei Schwerpunkte:

1. Übergang von der Ausbildung in den Beruf: Hier geht es darum,

Interessenvertretung innerhalb der Organisation. Wir wollen eine systematische und qualifizierte Nachwuchsförderung entwickeln. Durch Schaffung eines attraktiven »Anschlussangebotes« für junge Funktionäre in den Gremien der IG Metall, sagt Kagischke

3. Die Studierendenarbeit: Wir wollen für unsere Mitglieder an den Hochschulen präsenter werden, ebenso aber auch unsere Kompetenzen gegenüber den Nichtmitgliedern deutlich machen, betont Kagischke. Diese Vorfelddarstellung soll als Schnittstelle zur betrieblichen Angestelltenarbeit fungieren. In der konkreten Planung hierfür stehen folgende Veranstaltungen an der Fachhochschule:

22. März, 17.15 Uhr: Horst Schmitthener zum Thema »Gewerkschaften und Globalisierung«. Außerdem soll es im Mai eine Infoveranstaltung zum Thema »Praktikanten und deren Rechte« geben. ◀

Internationaler Frauentag

»Gleich gestellt = doppelt stark«

Der Internationale Frauentag am 8. März steht unter dem Motto »Gleich gestellt = doppelt stark«. Der Ortsfrauenausschuss plant eine Reihe von Aktivitäten. So wird die Radiosendung »Nees van IG Metall« am 8. März von den Frau-



en ausgestrahlt, außerdem gibt es viele betriebliche Aktionen und am 5. März ist wie immer das gemeinsame Frauenfrühstück von IG Metall, Verdi und dem DGB in der »Alten Post«. Anmeldungen bitte bei der VKL oder dem Betriebsrat. ◀

**Radio Ostfriesland
Neuer Sendetermin am 8. März**

Nächster Sendetermin ist der 8. März von 16 bis 17 Uhr, auf den Frequenzen:
UKW 94.0 Aurich,
UKW 87.7 Emden,
UKW 103.9 Leer ◀

Hannelore Meinke

Wir verabschieden uns von unserer Kollegin

Am 28. Februar hatte Hannelore ihren letzten Arbeitstag in der Verwaltungsstelle und begibt sich nun in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Mit einer kleinen Feier haben wir uns von ihr verabschiedet. Hannelore war seit 1983 bei der IG Metall in Emden beschäftigt. Während ihrer Zeit bei der IG Metall hat sie fast alle Bereiche bearbeitet. Zuletzt waren ihre Aufgaben: die Betreuung der Mitglieder, Bildungsarbeit, sowie Satzungsleistungen. Wir danken ihr für die tolle Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute. ◀



junge Arbeitnehmer/innen im Anschluss an die Berufsausbildung gezielt anzusprechen und sie bei ihren ersten Schritten im Berufsleben zu unterstützen. »Dies wollen wir über gemeinsame Veranstaltungen von Betriebsrat, JAV und VKL ermöglichen«, sagt die zuständige IG Metall Sekretärin Myriam Kagischke. Für die auslernenden Kolleginnen und Kollegen die über diesen Weg nicht erreicht werden, erfolgt die Info über ein Anschreiben durch die Verwaltungsstelle

2. Nachwuchsförderung in der IG Metall: Die Nachwuchsförderung im ehrenamtlichen Jugendbereich ist die Voraussetzung für eine dauerhafte und erfolgreiche

Impressum

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon 0 49 21 – 96 05-0
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet: www.emden.igmetall.de
Redaktion: Wilfried Alberts (verantwortlich), Myriam Kagischke



Hans Gerhard Leu, Stahlbauschlossler: »Unsere Kaufkraft muss gestärkt werden, weil die Binnen-nachfrage lahm. Nur so schaffen wir weniger Arbeitslose.«



Michael Post, Logistiker: »Die gestiegenen Lebenshaltungskosten müssen jetzt ausgeglichen werden. Für mich wichtig wäre auch eine Tarifregelung zur Qualifizierung.«



Barbara Siek, Lagerarbeiterin: »Man arbeitet und arbeitet, aber kann immer weniger kaufen. Jetzt muss auch mal unsere Kaufkraft verbessert werden.«



Jörg Carstensen, JAV-Vorsitzender: »Immer mehr Gewinn – und wir gucken in die Röhre. Wir brauchen gute Ausbildungsplätze und angemessene Vergütungen.«

Metall-Tarifrunde: Konferenzen in Flensburg und in Hamburg

»Hey Boss, ich brauch' mehr Geld«

Die Tarifrunde in der Metallindustrie ist angelaufen. Die Stimmung in den Betrieben ist eindeutig: Es muss mehr in die Taschen.

Es dürfte eine harte Runde werden. Geschlossenheit ist also wichtig.

Die IG Metall lädt deshalb alle Betriebsräte, Vertrauensleute und Interessierten zu einer Tarifkonferenz am Donnerstag, 16. März, um 19 Uhr in den »Treffpunkt zur Weiche«, Alter Husumer Weg 260 (früher Sol-

datenheim), ein. Berichten werden Tarifkommissionsmitglieder aus Flensburg und IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau, diskutieren sollen alle aktiven Metaller und Metallesinnen.

Auch zur Tarifkonferenz des IG Metall-Bezirks Küste am Sonnabend, 25. März, in Hamburg sind alle Interessierten eingeladen. Anmeldung in der Verwaltungsstelle (Telefon 04 61–1 44 40 20). ◀

Beitragsanpassung

Nach langem Kampf wurden im Kfz-Handwerk Tarifierhöhungen um 3,6 Prozent erreicht. Satzungsgemäß werden für Mitglieder aus dieser Branche die IG Metall-Beiträge ab 1. März entsprechend erhöht. Wer dadurch auf einen Beitrag über ein Prozent des Monatsbruttoverdienstes kommt, sollte sich in der Verwaltungsstelle melden.

Einladung zum Frauenfrühstück am 5. März

Internationaler Frauentag



95 Jahre, nachdem er erstmals gefeiert wurde, ist der Internationale Frauentag aktuell wie eh.

Eine wirkliche Gleichberechtigung der Frauen in Beruf, Bezahlung und Gesellschaft ist trotz der ersten Bundeskanzlerin noch nicht erreicht.

In Flensburg laden die DGB-Frauen und die Beratungsstelle Frau & Beruf am Sonntag vor

dem Internationalen Frauentag zum traditionellen Frauenfrühstück ein, diesmal ins »Tönnsen-Hus« in der Apenrader Straße 49. Gemeinsam feiern, essen, trinken und klönen, dazu Informationen und Musik von Sylvia Wieland – das alles gibt es am 5. März ab 11 Uhr beim Frauenfrühstück. Um Anmeldung unter 04 61–2 96 26 wird gebeten. ◀

Filme zum 8. März

Das Flensburger Frauenforum hat anlässlich des Internationalen Frauentages wieder ein tolles Filmprogramm im 51-Stufen-Kino organisiert. Sie laufen jeweils um 20.30 Uhr:

- ▶ **2./3. März:** Die Frauen von Stepford
- ▶ **4./5. März:** Die Zwillinge
- ▶ **6./7. März:** Der schönste Tag in meinem Leben
- ▶ **9./10. März:** en garde
- ▶ **11./12. März:** Alt, neu, geliehen und blau
- ▶ **13. bis 15. März:** Stolz und Vorurteil

Betriebsratswahlen 2006 sind gestartet

In zwei Betrieben erstmals gewählt

Die Betriebsratswahlen 2006 sind angelaufen. Gewählt wird im Bereich der IG Metall Flensburg vom 1. März bis 31. Mai in über 40 Betrieben. Einige haben aber bereits gewählt.



Schon vor dem regulären Wahltermin wurde bei Arvato Teleservice im Dezember erstmals ein Betriebsrat mit fünf Mitgliedern gewählt. Mit Unterstützung der IG Metall hatten die rund 60 Beschäftigten die Wahl eingeleitet. Das Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns ist im Handyreparaturservice tätig.

Auch beim Autohaus Wilhelmssen Automix in Enge-Sande wählten die 40 Beschäftigten zum ersten Mal. Auslöser war eine Mitgliederversammlung der IG Metall in Nordfriesland. Der Betriebsrat soll zunächst dafür sorgen, das künftig alle Regelungen des Tarifvertrags eingehalten werden. ◀

Impressum

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1, 24937 Flensburg
Telefon 04 61–1 44 40-20,
Fax 04 61–1 44 40-29,
E-Mail: flensburg@igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

8. März Internationaler Frauentag

Die rote Karte gegen Gewalt

Aktion des Frauenbündnisses zum 8. März auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz, Hamburg-St. Georg, am 8. März um 17 Uhr.

Die Hamburger Gewerkschafterinnen beteiligen sich an dieser Aktion des Hamburger Frauenbündnisses 8. März »Gewalt gegen Frauen – rote Karte zeigen«, um auf das Thema Zwangsprostitution aufmerksam zu machen.

Damit unterstützen die DGB-Frauen die Kampagne des Deutschen Frauenrates »Anpiff – Schluss mit der Zwangsprostitution«, die die Fußball-WM 2006 zum Anlass nimmt. (www.frauenrat.de/files/Zwangsprostitution.pdf)

Am Abend ist eine Veranstaltung des DGB Hamburg zum Internationalen Frauentag am 8. März ab 20 Uhr »Herrchens Frauchen – Best of II« im Politbüro, Steindamm 45 (Einlass ab 19.30 Uhr). Nur mit einem Mitgliedsausweis einer DGB-Gewerkschaft. Getränkeverkauf erfolgt zu den im Politbüro üblichen Preisen. ◀

Am Abend ist eine Veranstaltung des DGB Hamburg zum Internationalen Frauentag am 8. März ab 20 Uhr »Herrchens Frauchen – Best of II« im Politbüro, Steindamm 45 (Einlass ab 19.30 Uhr). Nur mit einem Mitgliedsausweis einer DGB-Gewerkschaft. Getränkeverkauf erfolgt zu den im Politbüro üblichen Preisen. ◀

Bostelbek**CTS soll geschlossen werden**

Am 2. Februar teilte die Geschäftsleitung der CTS den Beschäftigten mit, dass die Produktion zum 30. September still gelegt werden soll. Und: In den anderen deutschen Standorten der CTS bestehe keine Weiterbeschäftigungsmöglichkeit für die Hamburger Kolleginnen und Kollegen, da die Produktion an Zulieferer ausgegliedert werde. Damit sollen 160 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verlieren.

Der Betriebsrat und die IG Metall bemühen sich seit 2003 in

Gesprächen mit der Geschäftsleitung um eine Standortsicherung. Im Dezember 2003 wurde ein Eckpunktepapier zur Standortsicherung erstellt. Alle Beschäftigten unterschrieben eine Verzichtserklärung. Trotzdem verweigerte sich die Geschäftsleitung seit April 2005 weiteren Gesprächen. Jetzt ist klar, warum.

Parallel dazu wurde die CTS von Porsche an Magna International verkauft. Leider wurde aber damit die Geschäftsleitung nicht auch ausgewechselt. Betriebsrat und IG Metall überlegen jetzt, wie sie alternative Konzepte in die anstehenden Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan einbringen können. Wichtig für den Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze wird auch die Solidarität aus den anderen Hamburger Betrieben sein. ◀

**1600 neue Mitglieder
IG Metall Hamburg
im Aufwind**

»Es geht wieder aufwärts«, stellt Eckard Scholz, Zweiter Bevollmächtigter der Hamburger IG Metall, fest. Die Mitgliederverluste der letzten Jahre seien Geschichte. Nicht nur, dass die Zahl der Austritte sich im Jahr 2005 um mehr als 31 Prozent reduziert hat, die Zahl der Neuaufnahmen konnte im gleichen Zeitraum um fast 30 Prozent gesteigert werden. Besonders erfreulich: Die steigende Zahl unserer Mitglieder in den Betrieben ergibt sich vor allen Dingen aus Eintrittten junger Menschen in die IG Metall, aber auch der Anteil von Angestellten in der Mitgliedschaft steigt stetig. Eckard Scholz: »Ein besonderes Dankeschön gilt den Werberinnen und Werbern. Nur durch ihren persönlichen Einsatz konnte die erfolgreiche Mitgliederentwicklung in Hamburg erreicht werden.« ◀

Jugendtermine

► **22. März, Ortsjugendausschuss (OJA) 17 Uhr, Jugendclub Movimento, Besenbinderhof 58.**

Eingeladen sind alle Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVis) und interessierte Jugendliche und Auszubildende. Es werden Probleme in den Betrieben besprochen und Aktionen geplant.

► **5. April, JAV Infotagung, 9 bis 13 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg.**

Parallel zu der Betriebsräte-Infotagung gibt es für Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen eine Infoveranstaltung, für die Ihr Euch über §37.6 BetrVG freistellen könnt. Es werden aktuelle Themen und Änderungen im Arbeitsrecht besprochen.

► **3. bis 5. April, Seminar: »Argumentieren und Verhandeln in der JAV-Arbeit«, Bad Segeberg.**

Dieses Seminar bietet für Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen Grundlagen der Argumentations- und Verhandlungstechnik, die Sie für Ihre Arbeit benötigen. Die Freistellung erfolgt nach §37.6 BetrVG

► **3. bis 7. Mai, Seminar: »Junge Arbeitnehmer in Betrieb und Gesellschaft 1«, Timmendorf.**

Das »Jugend 1«-Seminar ist ein Grundlagenseminar für alle IG Metall-Mitglieder, alle anderen Seminarangebote bauen auf dieses Seminar auf. Freistellung im Betrieb erfolgt über das Bildungsfreistellungsge-setz der Länder. ◀

Steuerhilfe

Wie jedes Jahr bietet die IG Metall Hamburg ab Februar ihre Steuerhilfe an. Interessierte können sich unter Telefon 28 58-5 55 anmelden.

Impressum

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 0 40-28 58-5 55
E-Mail: hamburg@igmetall.de
Internet: www.igmetall.de/homepages/hamburg
Redaktion: Bernhard Janßen
(verantwortlich)



Manuela Scheffran, Angestellte: »Alle jammern über die lahme Binnen-nachfrage. Aber nur wer ausreichend verdient, hat Geld zum Ausgeben.«



Christian Hoppensack, JAVi: »Auch für Auszubildende muss die Vergütung steigen. Etliche sind auf staatliche Unterstützung angewiesen.«



Peter Schiller, Facharbeiter: »Für die Unternehmer jagt ein Rekordjahr das andere. Jetzt brauchen wir auch mal wieder Geld in den Taschen.«



Hans-Jürgen Scheibe, Rentner: »Jetzt muss endlich die Kaufkraft gestärkt werden. Ein guter Abschluss nützt allen, auch uns Rentnern.«

Metall-Tarifrunde: Konferenzen für Aktive in Kiel und in Hamburg

»Hey Boss, ich brauch' mehr Geld«

Die Tarifrunde in der Metallindustrie ist angelaufen. Die Stimmung in den Betrieben ist eindeutig: Es muss mehr in die Taschen.

Es dürfte eine harte Runde werden. Geschlossenheit ist also wichtig. Die IG Metall lädt deshalb alle Betriebsräte, Vertrauens-

leute und Interessierten zu einer Tarifkonferenz am Mittwoch, 15. März, um 17 Uhr ins Kieler DGB-Haus ein.

Berichten werden Tarifkommissionsmitglieder aus Kiel und Neumünster, DGB-Regionvorsitzender Ralph Müller-Beck und

IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau.

Auch zur Tarifkonferenz der IG Metall Küste am Sonnabend, 25. März, in Hamburg sind alle Interessierten eingeladen.

Anmeldung bitte in der Verwaltungsstelle. ◀

ERA-Eingruppierungen bei Stryker fast abgeschlossen

Ein Ende dieses Traumas ist nun absehbar

Im Januar konnten von noch 34 strittigen Fällen unter Hinzuziehung von IG Metall und Nordmetall 27 geregelt werden. Damit sind die ERA-Eingruppierungen bei Stryker endlich fast abgeschlossen – nach 15 Monaten.

Angetreten war eine Geschäftsleitung, die erklärte, ihre Belegschaft sei überbezahlt. Sie

wollte 43 Prozent der 460 Beschäftigten abgruppieren. Würde? Fehlanzeige. Das Trauma von Schönkirchen. 300 Betroffene legten Widerspruch ein.

Im Ergebnis wurden fast 30 Prozent abgruppiert. Ein mehrheitlich nicht gewerkschaftlich organisierter Betriebsrat ließ dies zu. Immerhin schützt der ERA-Tarifvertrag die meisten vor di-

rekten Entgeltverlusten. Sie werden allerdings die nächsten Tarifierhöhungen nur teilweise erhalten.

Kürzlich hat das Unternehmen Trauma aus seinem Firmennamen gestrichen. Nun heißt es Stryker Osteosynthesis (lateinisch für Knochensynthese) – und damit für die Beschäftigten auch in Zukunft: Rückgrat bewahren. ◀

Beitragsanpassung

Nach langem Kampf wurden im Kfz-Handwerk Tarifierhöhungen um 3,6 Prozent erreicht. Satzungsgemäß werden für Mitglieder aus dieser Branche die IG Metall-Beiträge ab 1. März entsprechend erhöht. Wer dadurch auf einen Beitrag über ein Prozent des Monatsbruttoverdienstes kommt, sollte sich in der Verwaltungsstelle melden.

8. März: Gleich gestellt – doppelt stark

Internationaler Frauentag



95 Jahre nachdem er erstmals gefeiert wurde, ist der Internationale Frauentag aktuell wie eh.

Eine wirkliche Gleichberechtigung der Frauen in Beruf, Bezahlung und Gesellschaft ist trotz der ersten Bundeskanzlerin noch nicht erreicht. Der Frauentag steht deshalb 2006 unter dem Motto »Gleich gestellt – doppelt stark«.

Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Kiel / Neumünster lädt Frauen zu einem fröhlichen Abend am Mittwoch, 8. März, ab 18 Uhr ins Gewerkschaftshaus Neumünster, Carlstraße 7, ein.

Mit Essen, Trinken und Klönen, wollen die Gewerkschaftsfrauen gemeinsam einen schönen Abend verbringen. ◀

Raytheon Anschütz

40 Stunden oder 40 Entlassungen?

Eigentlich hätte die Belegschaft von Raytheon Anschütz eine Bonuszahlung erhalten müssen. So sah es der Ergänzungstarifvertrag von März 2004 vor. Durch ihre Mehrarbeit ist das Unternehmen nicht nur aus der Talsohle, sondern erwirtschaftet eine gute Rendite. Doch vom vereinbarten Bonus nebst vorzeitigen Auslaufen des Tarifvertrags zum Jahresende 2005 wollte Geschäftsführer Hogrefe im Dezember nichts mehr wissen. Vielmehr sei jetzt die 40-Stunden-Woche für alle unabdingbar, sonst müssten 40 entlassen werden. 150 IG Metall-Mitglieder wiesen am 5. Januar diese »Alternative« zurück. Vereinbart wurde ein Verzicht auf Kündigungen bis Ende 2006, dafür keine Bonuszahlungen und Auslaufen des Tarifvertrags zum 31. März. ◀

Metaller-Treffen

- Kfz-Stammtisch: Mittwoch, 1. März, 19 Uhr, »Legienhof«
- Vossloh-Betriebsbesuch der Senioren: Dienstag, 7. März, 10 Uhr (nur mit Anmeldung)
- Tischlertreff: Montag, 13. März, 17 Uhr, IG Metall-Büro
- Senioren-Stammtisch (Thema: Pflegequalitätssicherungsgesetz, Referent R. Stein): Dienstag, 28. März, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)
- Stadtteilgruppe Friedrichs-ort: Donnerstag, 30. März, 15 Uhr, Kulturladen Leuchtturm, An der Schanze 44

Impressum

IG Metall Kiel
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 04 31–51 95 12-50
Fax 04 31–51 95 12-60
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.igmetall.de

Redaktion: Wolfgang Mädel
(verantwortlich), Rüdiger Lühr



Angekommen, die Teilnehmer aus Lübeck ...

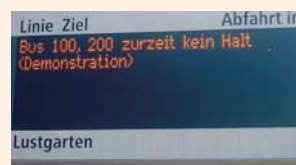
Unter dem Motto »Europa JA – Sozialdumping NEIN« demonstrierten am 11. Februar in Berlin mehr als 40 000 Menschen für einen sozial geordneten europäischen Binnenmarkt für Dienstleistungen. Rund 30 000 Demonstranten reisten mit rund 600 Bussen aus ganz Deutschland an.



Demozug: Gegen Sozialdumping



... und aus Wismar.



Kein Halt ...



Michael Sommer hält die Rede bei der Abschlusskundgebung auf dem Schlossplatz



Demozug: Ohne Regeln geht es nicht

Termine

► **LMGler-Treff** um 15 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4: 23. März, 27. April, 18. Mai, 22. Juni, 28. September, 26. Oktober, 30. November, 14. Dezember

► **Seniorenversammlungen** um 10 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4: 21. März, 18. April, 16. Mai – Betriebsbesichtigung, 20. Juni, 19. September, 24. Oktober, 21. November, 11. Dezember

► **Arbeitslosenbetreuung** in Lübeck durch Heinz Koch, Terminabsprachen bitte unter Telefon 04 51–30 14 39 oder 01 79–5 92 45 52

In Trauer

Es passieren manchmal Dinge, die man nicht verstehen kann. Am 11. Januar 2006 starb plötzlich und unerwartet im Alter von nur 54 Jahren Brigitta Michaelis. Unsere Brigitta war stets auf das Wohl aller bedacht. Sie hat die IG Metall seit 20 Jahren unterstützt, war seit 1. Mai 1990 Betriebsrats-



vorsitzende bei der Firma Kuhnke in Malente und seit September 1995 als Vertreterin der Belegschaft Mitglied des Firmenaufsichtsrates.

Auch in ihrer Freizeit war sie sehr engagiert. Ihr unermüdliches Wirken werden wir in ehrender Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Hilfe für IG Metall

Regelmäßige Sprechstunden

Rechtsberatung in Lübeck und Wismar

Wir registrieren leider immer mehr Rechtsschutzfälle und haben aus diesem Grunde ab sofort Unterstützung für die Rechtsberatungen in unseren beiden Büros durch die Kollegin Gesine Gädke.

Die Beratungen sind nur nach vorheriger Terminabsprache möglich, um so unnötige Wartezeiten zu vermeiden.

► Für Lübeck:

Terminabsprachen unter 04 51–70 26 00, Sprechstunde jeweils donnerstags von 13 bis 17 Uhr.

► Für Wismar:

Terminabsprachen unter 03 841–70 46 50, Sprechstunden jeweils dienstags von 13 bis 17 Uhr.

Nicht nur in Fragen des Arbeitsrechts, auch bei Streitigkeiten im Sozialrecht, zum Beispiel mit der Agentur für Arbeit, der ARGE, dem Rentenversicherungsträger, der Berufsgenossenschaft oder der Krankenkasse haben unsere Mitglieder Anspruch auf Unterstützung. Deshalb gilt auch hier: IG Metall – Wer drin ist, ist fein raus.

Alles Gute

► 8. März

Allen Kolleginnen die herzlichsten Glückwünsche zum Frauentag.

Impressum

IG Metall Lübeck/Wismar, Büro Lübeck: Holstentorplatz 1–5, 23552 Lübeck, Telefon 04 51–70 26 00, Fax 04 51–7 36 51, Büro Wismar: Lübsche Straße 97, 23966 Wismar, Telefon 03 841–70 46 50, Fax 03 841–70 46 57, E-Mail: luebeck@igmetall.de, Internet: www.luebeck.igmetall.de

Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß



Matthias Waesch, BR-Vorsitzender: »Die NEUMAG-Beschäftigten brauchen einen guten Tarifabschluss, um die erhöhten Lebenshaltungskosten auffangen zu können.«



Benjamin Stoffers, Azubi: »Die Preise sind gestiegen, die Produktivität auch. Nun muss auch die Ausbildungsvergütung erhöht werden, damit wir auch davon profitieren.«



Rolf Krause, BR-Vorsitzender: »Bei Grundfos wurden gute Gewinne erzielt. Jetzt müssen daran auch die Beschäftigten mit einem guten Abschluss beteiligt werden.«



Peter Schwertfeger, Rentner: »Nur wenn die Löhne und Gehälter steigen, sichert das auch unsere Renten. Dieser Zusammenhang ist vielen Älteren überhaupt nicht klar.«

Metall-Tarifrunde: Konferenzen für Aktive in Kiel und in Hamburg

»Hey Boss, ich brauch' mehr Geld«

Die Tarifrunde in der Metallindustrie ist angelaufen. Die Stimmung in den Betrieben ist eindeutig: Es muss mehr in die Taschen.

Es dürfte eine harte Runde werden. Geschlossenheit ist also wichtig. Die IG Metall lädt des-

halb alle Betriebsräte, Vertrauensleute und Interessierten zu einer Tarifkonferenz am Mittwoch, 15. März, um 17 Uhr ins Kieler Gewerkschaftshaus ein.

Berichten werden Tarifkommissionsmitglieder aus Kiel und

Neumünster, DGB-Regionsvorsitzender Ralph Müller-Beck zur Situation anderer Gewerkschaften und IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau.

Auch zur Tarifkonferenz des IG Metall-Bezirks Küste am Sonn-

abend, 25. März, in Hamburg sind alle Interessierten eingeladen.

Wir bitten um eine Anmeldung der Teilnahme in der Verwaltungsstelle (Telefon 0 43 21-18 07 20). ◀

Dubioses Hin und Her bei Stock Guss – 80 Betroffene klagen

»Weihnachtsgeld« steht noch immer aus

Eigentlich hätten die 100 Beschäftigten von Stock Guss mit der Novemberabrechnung ihr »Weihnachtsgeld« erhalten müssen. Das fehlte – ohne Ankündigung.

Das Unternehmen hat einen Anerkennungstarifvertrag mit der IG Metall und die Sonderzahlung wurde vorher noch ausdrücklich

zugesagt. Außerdem hatte die Belegschaft schon zwei Jahre lang drei Wochenstunden länger gearbeitet.

Als der Betriebsrat nachhakte, erklärte Geschäftsführer Oellers, die Landesbanken hätten den Verzicht zur Bedingung gemacht. Auf Nachfrage dort wurde dies

von ihm widerrufen. Stattdessen bot er Teilratenzahlungen über »seine« Luxemburger Firma an.

»Darauf können wir uns nicht einlassen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Gerd Wäthje. »Eine Rechtsanspruch gibt es nur gegenüber Stock Guss.« Rund 80 Klagen sind eingereicht. ◀

Beitragsanpassung

Nach langem Kampf wurden im Kfz-Handwerk Tarifierhöhungen um 3,6 Prozent erreicht. Satzungsgemäß werden für Mitglieder aus dieser Branche die IG Metall-Beiträge ab 1. März entsprechend erhöht. Wer dadurch auf einen Beitrag über ein Prozent des Monatsbruttoverdienstes kommt, sollte sich in der Verwaltungsstelle melden.

8. März: Gleich gestellt – doppelt stark

Internationaler Frauentag

95 Jahre, nachdem er erstmals gefeiert wurde, ist der Internationale Frauentag aktuell wie eh.

Eine wirkliche Gleichberechtigung der Frauen in Beruf, Bezahlung und Gesellschaft ist trotz der ersten Bundeskanzlerin noch nicht erreicht. Der Frauentag steht deshalb 2006 unter dem Motto »Gleich gestellt – doppelt stark«.

Der Ortsfrauenausschuss der IG

Metall Kiel/Neumünster lädt Frauen zu einem fröhlichen

Abend am Mittwoch, 8. März, ab 18 Uhr ins Gewerkschaftshaus Neumünster, Carlstraße 7, ein.

Mit Essen, Trinken und Klönen, wollen die Gewerkschaftsfrauen gemeinsam einen schönen Abend verbringen. ◀



Metallertreffen

- Kfz-Stammtisch: Mittwoch, 1. März, 19 Uhr, »Legienhof« Kiel, Legienstraße 22-24
- Tischlertreff: Montag, 13. März, 17 Uhr, IG Metall-Büro Kiel, Legienstraße 22-24
- Stützpunkt Kaltenkirchen: Dienstag, 14. März, 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft
- Senioren besuchen die DB-Fahrzeuginstandhaltung: Dienstag, 21. März, 9.30 Uhr, Kieler Straße 119
- Seniorenstammtisch: Donnerstag, 23. März, 14.30 Uhr, DGB-Haus Neumünster

Impressum

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
Fax 0 43 21-18 07 17
E-Mail: neumuenster@igmetall.de,
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de

Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Tarifrunde 2006

Der Nordwesten ist für die Tarifrunde gerüstet

Das Zauberwort der Tarifrunde 2006 heißt fünf Prozent. Bundesweit fordert die IG Metall für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie eine Erhöhung der Entgelte um fünf Prozent.

Was darüber leicht ins Hintertreffen gerät, ist die Forderung eines Tarifvertrages zur Qualifizierung und Innovation (Q+I). Mit diesem Tarifvertrag sollen die Arbeitgeber verpflichtet werden, eine systematische Qualifizierung der Beschäftigten zu ermöglichen und Innovationen bei Produkten und Prozessen voran zu treiben. Auch der Tarifvertrag über vermögenswirksame Leistungen soll wieder abgeschlossen werden. Hier im Bezirk gibt es für die Auszubildenden eine Festgeldforderung von 38 Euro pro Monat, die ebenfalls fünf Prozent entspricht. Die Laufzeit für die Entgelttarife soll zwölf Monate betragen.

Für die Einen ist, wie in jeder Tarifrunde, die Forderung zu hoch, für die Anderen zu niedrig.



Siegfried Willmann, BR-Vorsitzender Deutsche Grove WHV

»Unsere Forderungen sind bezahlbar, Sie entsprechen der Leistungsfähigkeit der Metall- und Elektroindustrie«, meint Willi Kassens von Waskönig + Walter in Ramsloh. Der Lohnanteil gemessen am Umsatz beträgt 17 Prozent, so wenig wie zur Zeit haben die Arbeitgeber noch nie für Löhne und Gehälter ausgegeben. Den üblichen Klagen der Arbeitgeber bei Tarifrunden kann man leicht entgegentreten, denn eine Erhöhung der Entgelte um fünf Prozent würde für die Unternehmen eine Kostenbelastung von 0,88 Prozent bedeuten.

Für das Jahr 2006 wird eine Produktivitätssteigerung von rund fünf Prozent und ein erhöhter Absatzpreis von rund einem Prozent erwartet. Dies sind glän-

zende Ertragsaussichten. »Diesmal haben die Arbeitgeber keine Veranlassung, die Forderung unter Verweis auf die notleidenden Betriebe, unsere Forderung als zu hoch zu bezeichnen«, ist die Meinung von Siegfried Willmann, Deutsche Grove in Wilhelmshaven.

Der qualitative Bestandteil der Tarifforderung sollte nicht vergessen werden. Die Teilnahme an beruflicher Weiterbildung ist rückläufig, lag sie im Jahr 1997 noch bei 30 Prozent, so sank sie 2003 schon auf 26 Prozent. Auch die Investitionen der deutschen

Unternehmen sind rückläufig und auf dem tiefsten Stand seit 1992. Franka Helmerichs von den Norddeutschen Seekabelwerken in Nordenham ist dieser Teil der Forderung besonders wichtig: »Zukunftsfähige Konzepte basieren nicht auf Schnellschüssen, sondern auf kontinuierlicher Qualifizierung und Investitionen in Forschung und Entwicklung.«

Bislang hat Gesamtmetall Verhandlungen über die Weiterführung des Tarifvertrages vermögenswirksame Leistungen verweigert. Seit letztem Jahr befindet er sich in der Nachwirkung. Die IG Metall will in dieser Tarifrunde eine Verhandlungsverpflichtung für die Verwendung der vermögenswirksamen Leistungen auch zur betrieblichen Altersvorsorge erzielen.

Insgesamt ist die Stimmung in den Betrieben im nordwestlichen Niedersachsen kämpferisch. Wie gesagt, das Zauberwort heißt fünf Prozent. ◀



Franka Helmerichs, BR-Vorsitzende NSW Nordenham



Willi Kassens von der Firma Waskönig + Walter aus Ramsloh

8. März – Internationaler Frauentag

»Gleichgestellt ist doppelt stark«

Das Motto »Gleichgestellt ist doppelt stark« steht im Mittelpunkt des diesjährigen Internationalen Frauentages.

20 Kolleginnen aus den Verwaltungsstellen Oldenburg und Wilhelmshaven planen auf einer gemeinsamen Klausur die Inhalte und Gestaltung des Frauentages. Schwerpunkt in diesem Jahr sind die anstehenden Betriebsrats-

wahlen. Nur wenn Frauen kandidieren und im Betriebsrat mitarbeiten, können ihre Themen stärker in diesem Gremium eine Rolle spielen und gemeinsam durchgesetzt werden. Deshalb ist es wichtig, sich nicht nur am 8. März zu engagieren.

Die Kolleginnen planen nicht nur für die Betriebsratswahl. Es soll im laufenden Jahr mehrere Veranstaltungen, Tages- und Wochenendseminare geben. Des weiteren sollen Netzwerke zum gemeinsamen Austausch und gegenseitiger Unterstützung gebildet werden.

Auch in Nordenham wird am Frauentag eine Veranstaltung, die von den Gewerkschaftsfrauen gestaltet wird, in der Jahnhalle geplant. ◀



Protest

7000 Unterschriften für Kardiologie

In Nordenham soll die kardiologische Ambulanz geschlossen werden. Der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) befasst sich mit dem Thema und unterstützt den Protest. Gemeinsam mit dem Initiator Uwe Schimmel wurden 7000 Unterschriften gesammelt, die der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) übergeben werden

sollen. Die Herzpatienten aus Nordenham und Butjadingen sollen nach Willen der KVN in Zukunft nach Brake oder Bremerhaven fahren. Es sei nicht zumutbar, die Ambulanz zu schließen und den Patienten längere Fahr- und Wartezeiten bei den Kardiologen aufzubürden, meint Walter Krenke.

Wenn alles nicht hilft, soll in Hannover beim Berufungsausschuss demonstriert werden. ◀



In Nordenham warben die Kolleginnen und Kollegen mit Infoständen für die Teilnahme an der Demonstration gegen die EU-Dienstleistungsrichtlinie am 11. Februar in Berlin

Impressum

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Wesermarsch, Wilhelmshaven, Oldenburg
Federführend: Verwaltungsstelle Oldenburg, Kaiserstraße 4-6, 26122 Oldenburg,
Telefon 04 41-2 18 57-0,
Fax 04 41-2 76 95,
E-Mail: oldenburg@igmetall.de,
Internet: www.igmetall-now.de,
Redaktion: Hartmut Tammen-Henke (verantwortlich), Martin Schindler

OK Media Disk Service, Nortorf

Sichere Arbeitsplätze für Metaller notwendig

»Die Geschlossenheit unserer Mitglieder ist einfach wunderbar«, schwärmt IG Metall-Verhandlungsführer Peter Hlawaty vom Bezirk Küste. »Dadurch wurde die Verlagerungsdrohung der Geschäftsleitung ganz klein.«

OK Media hatte im Herbst letzten Jahres angekündigt, die komplette Produktion nach Boizenburg zu verlagern, wenn die Belegschaft nicht zu gravierenden Einschnitten bei Einkommen und Urlaub bereit sei. Neben dem Verzicht auf fünf Urlaubstage, der Streichung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld und sieben Stunden kostenloser Arbeitszeit pro Woche sollten außerdem rund 30 Prozent der Mitarbeiter in der CD-/DVD-Produktion gekündigt werden.

Nach Aussagen des IG Metall-Bevollmächtigten Kai Petersen war dieses Paket »inakzeptabel«. Der Betriebsratsvorsitzende von OK Media, Klaus Rehse, hatte der Belegschaft vorgerechnet, dass »dann auch gleich jeder Mitar-

beiter 1000 Euro pro Monat mitbringen« könne.

»Der Plan der Geschäftsleitung war also Kapazitätsverkleinerung oder komplette Schließung«, erläutert Kai Petersen. »Das haben wir aufgegriffen.« Die IG Metall habe angeboten, dass die Arbeitszeit der Mitarbeiter deutlich reduziert wird - von 35 Stunden auf nur noch 30 Stunden pro Woche mit entsprechender Einkommensreduzierung. Um Auftragspitzen ausgleichen zu können, schlug die IG Metall auch gleich ein neues Arbeitszeitmodell vor. Statt eines Arbeitszeitkontos haben OK-Media-Beschäftigte ab 1. März eine Jahresarbeitszeit. Der Preis für diese »betriebswirtschaftlich attraktivere Reduzierung der Personalkosten« (Kai Petersen) wurde der Geschäftsleitung gleich in einem Atemzug genannt: Keine Kündigungen und eine langfristige Arbeitsplatzgarantie

für die IG Metall-Mitglieder. Offenbar war die IG Metall-Idee so attraktiv, dass die Geschäftsleitung zustimmte. Ein entsprechendes Tarifiergebnis wurde Anfang Februar unterzeichnet. Außer den neuen Arbeitszeitregelungen und einer gewinnabhängigen Weihnachtsgeldzahlung sind die IG Metall-Mitglieder bis August 2011 - also für fünf Jahre - vor betriebsbedingter Kündigung geschützt.

In einer geheimen Abstimmung stimmten 80,5 Prozent der Gewerkschaftsmitglieder bei OK Media den neuen Tarifregelungen zu.



Große Zustimmung für sichere Arbeitsplätze: DVD-Produktion bei OK Media

»Die Metallerinnen und Metaller bei OK Media haben einen persönlichen Einkommensverlust befürwortet, um Entlassungen zu verhindern - das ist toll in einer solch schwierigen Situation«, sagt Kai Petersen. »Ein tarifvertraglich garantierter Arbeitsplatz ist da nur angemessen.«

SAG Rendsburg

Aufatmen nach der Arbeitsplatzsicherung

Mehrere Monate lang verhandelten IG Metall und die Starkstrom-Anlagen-Gesellschaft (SAG) über veränderte Tarifregelungen. Jetzt konnte ein Ergebnis erzielt werden. Es sichert auch die Arbeitsplätze der rund 70 Beschäftigten der Rendsburger SAG-Niederlassung. Bis Ende 2008 gilt eine Beschäftigungssicherung, die vor allem die Mitglieder der IG Metall vor betriebsbedingter Kündigung schützt.

Hintergrund für die Tarifverhandlungen, die zentral vom Vorstand der IG Metall geleitet wurden, ist die schwierige wirtschaftliche Situation der SAG. Als »Preis« für die Sicherung der Arbeitsplätze wird das Arbeitszeitkonto der Mitarbeiter bis Juni 2008 mit wöchentlich drei Stunden belastet und die tarifliche Leistungszulage um fünf Prozent gekürzt.

»Wichtig ist, dass die Sorge um den Arbeitsplatz jetzt erst einmal ein Ende hat«, kommentierte der Rendsburger SAG-Betriebsrat das Ergebnis. Neuigkeiten, Informationen, Termine - immer aktuell auf: www.rendsbuerg.igm.de

Termine

► Senioren:

Dienstag, 21. März, 15 Uhr:
Seniorentreffen in Rendsburg,
Grüne Straße 1

Thema: Zuzahlungsregelungen in
der Krankenversicherung

Dienstag, 28. März, 15 Uhr:
Senioren spielen »Bingo« in
Rendsburg, Grüne Straße 1

► Vertrauensleute:

Montag, 27. März, 19 Uhr:
Vertrauensleute-Ausschuss
Gewerkschaftshaus in Rendsburg,
Schiffbrückenplatz 3

► Handwerksausschuss:

Donnerstag, 9. März, 19 Uhr:
Gewerkschaftshaus in Rendsburg,
Schiffbrückenplatz 3

► Elektro-Stammtisch:

Montag, 6. März, 19 Uhr:
Handwerkerstammtisch in der

Gaststätte Sieg in Tappendorf/
Hohenwestedt

► Arbeitskreis Mercedes-Betriebe:

Mittwoch, 22. März, 19 Uhr:
Die IG Metall-Repräsentanten der
schleswig-holsteinischen
Mercedes-Benz/Daimler-
Chrysler-Betriebe treffen sich
im Gewerkschaftshaus in
Rendsburg,
Schiffbrückenplatz 3

► Nebenstellen:

Mitgliederversammlung der
Nebenstelle Husum im Handwerker-
haus in Husum, Süderstraße 97
Thema: Europapolitik und
Arbeitsplätze - was kommt auf
uns zu?

Von 17 bis 19 Uhr dort auch
Sprechstunde für Mitglieder.

► Mitgliederversammlung der Nebenstelle Eckernförde:

Montag, 6. März, 19 Uhr:
Ort bitte in der IG Metall Verwal-
tungsstelle erfragen

► Sprechstunden Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Nord:

Manfred Mahmens

► Am Hattstedt Amtsverwaltung

Dienstag, 7. März, 14 bis 17 Uhr

► Amt Eiderstedt, Garding

Dienstag, 14. März, 15 bis 18 Uhr

► Viöl Amtsverwaltung

Donnerstag, 2. März, 15 bis 18
Uhr

► Tönning Stadtverwaltung

Mittwoch, 1. März, 15 bis 18 Uhr

► Seeth Gemeindehaus

Dienstag, 21. März, 17 bis 19 Uhr

Impressum

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 - 14 30-0
Fax 0 43 31 - 14 30-33
E-Mail: rendsbuerg@igmetall.de,
Internet: www.rendsbuerg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich)

Hast du keinen – wähl dir einen

Betriebsrat – Ihr macht ihn stark

Alle vier Jahre wieder: Von März bis Mai 2006 sind die regelmäßigen Betriebsratswahlen.

Anlass genug, daran zu erinnern, wie wertvoll für alle Beschäftigten gerade in diesen Zeiten der Betriebsrat ist: Von Arbeitszeit und Schichtplan über Leistungsentsgelt, Einstellungen und Kündigungen, Aus- und Weiterbildung, Unfallverhütung, Gesundheits- und Umweltschutz, Arbeitsabläufen und Gestaltung der Arbeitsplätze bis hin zu Rauchverbot und Krankenrückkehrergesprächen: Dort, wo es Betriebsräte gibt, kann der Chef in all diesen Fragen nicht ohne das Gremium entscheiden.

Tausende von fitten und klugen Metallerinnen und Metallern engagieren sich als Betriebsräte, allein im Bereich unserer Verwaltungsstelle sind es mehr als 250 Kolleginnen und Kollegen. Dennoch gibt es immer noch zu vie-

le Betriebe ohne Betriebsrat. Ein Licht geht vielen erst auf, wenn es zu spät ist, wenn die Kündigung auf dem Tisch liegt oder Abteilungen geschlossen werden.

Einen Sozialplan gibt es nämlich nur mit Betriebsrat. Interessenvertretung heißt heute zualererst, die Arbeitsplätze zukunftssicher zu machen. Deswegen kann der Betriebsrat selbst die Initiative ergreifen. Ob Teilzeit, Personalentwicklung oder Innovationsoffensive – mit intelligenten Vorschlägen zur Beschäftigungs-



Ein Betriebsratsgremium aus unserer Region (von links nach rechts) Horst Timmke, Anna Karpinski, Ralf Rehwal, Elke Reuland, Bruno Hermsdorf, Barbara Hoffmann und Axel Silluweit von der Universelle Engineering GmbH

sicherung kann er den Arbeitgeber auf neue Ideen bringen. Betriebsrat – denn Verzicht macht keine Zukunft. ◀

Tarifverträge nutzen und schützen

Aktion: »Sicher im Tarif«

In den nächsten Wochen werden viele tarifgebundene Betriebe in unserer Verwaltungsstelle vom Arbeitgeber bis zum Mitglied der IG Metall und den noch nicht in der IG Metall organisierten Beschäftigten – Post erhalten.

Wir werden mit unserer Aktion »Sicher im Tarif« die Arbeitgeber fragen, ob sie weiter zum Tarifvertrag stehen, oder ob sie, wie von den Arbeitgeberverbänden angekündigt, beabsichtigen, die Tarifbindung zu kündigen.

Wir werden unsere Mitglieder bitten, mit den Kolleginnen und Kollegen zu sprechen, die den Weg bisher nicht zur IG Metall gefunden haben.

Jetzt Mitglied werden

Nur gemeinsames Auftreten und Handeln sichert Einkommen, Arbeitsschutz und Arbeitszeit.

Und wir werden Briefe an die Beschäftigten verteilen, die bisher nicht der IG Metall beigetreten sind und sie bitten, jetzt Mitglied zu werden. Die Zeit, in der »die anderen« für die Tarifsicherheit zuständig waren, ist vorbei.

Wir werden informieren

Über die Antwort der Arbeitgeber werden die Kolleginnen und Kollegen informiert.

Verbindliche Tarifverträge sind nur da noch sicher, wo es aktive Belegschaften gibt.

Je nach Antwort der Arbeitgeber werden wir gemeinsam mit den Mitgliedern weitere Schritte planen.

Also: Freut Euch auf Post von der IG Metall und gute Gespräche mit Euren Kolleginnen und Kollegen. ◀

Lohnsteuertermine

- ▶ 1. März, 13. März, 28. März, von 15 Uhr bis 17 Uhr
 - ▶ 15. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr
 - ▶ 16. März und 17. März, von 9 Uhr bis 12.30 Uhr,
 - ▶ 21. März, von 10 Uhr bis 12.30 Uhr
 - ▶ 23. März, von 9 Uhr bis 11 Uhr
- Achtung: vorherige Terminabsprache bei Heike Philipp, Telefon: 0 40-72 54 96 11.

Meldung

Ihr habt noch keinen Betriebsrat und wollt einen gründen? Ihr benötigt Wahlunterlagen für die Organisation der Wahl oder eine Wahlvorstandsschulung? Kontakt: Uwe Knoop 040-72 54 96 14, uwe.knoop@igmetall.de

Termine

- ▶ 1. März, 9 Uhr, Betriebsrätinfotagung in Wilhelmsburg
- ▶ 2. März, 16 Uhr, Ortsvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle
- ▶ 6. März, 13 bis 18 Uhr, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- ▶ 7. März, 15 Uhr, Arbeitskreis der Senioren in der Verwaltungsstelle
- ▶ 13. März, 13 bis 18 Uhr, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- ▶ 14. Februar, 17 Uhr, Arbeitskreis Schwerbehinderte in der Verwaltungsstelle
- ▶ 14. März, 17 Uhr, Handwerksausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ 14. März, 17 Uhr, Schwerbehindertenarbeitskreis in der Verwaltungsstelle
- ▶ 20. März, 13 bis 18 Uhr, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- ▶ 27. März, 13 bis 18 Uhr, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- ▶ 27. März, 14,30 Uhr, Nebenstelle Lauenburg Boizenburg beim Dau wat e.V., Fährweg 5

Impressum

IG Metall Bergedorf
Serrahnstraße 1
21029 Hamburg
Telefon 0 40-72 54 96-0
Internet: www.igmetall.de/homepages/bergedorf
Redaktion: Meike Lüdemann (verantwortlich), Heino Kühl